

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der das Stadtwerk Regensburg GmbH, Regensburg. Zwischen diesen beiden Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Das Geschäftsfeld der SFT erstreckt sich vor allem auf die Betreuung von Fuhrparks der öffentlichen Hand sowie daneben auf die Nischenbereiche Elektronik, Feinmechanik und Atemschutz. Die wichtigsten Geschäftskunden sind die das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO) und die Stadt Regensburg. Bei der SFT waren zum Bilanzstichtag 65 (Vorjahr: 65) Mitarbeitende beschäftigt, davon waren 15 (Vorjahr: 14) Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator stellt dabei der an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn dar. Negative Planabweichungen können das Ergebnisziel des Mutterunternehmens gefährden. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der SFT ist hauptsächlich vom Auftragsvolumen ihrer beiden wichtigsten Geschäftspartner (SMO, Stadt Regensburg) abhängig. Auf diesen Kundenkreis entfällt von allen verrechneten Arbeitsstunden ein Anteil von rd. 81 % (Vorjahr: rd. 79 %), wobei sich im Geschäftsjahr 2025 die verrechneten Arbeitsstunden an die SMO auf 46.077 Stunden (+ 1,4 %) erhöht und an die Stadt Regensburg auf 6.656 Stunden (- 2,4 %) reduziert haben. Insgesamt haben die im Geschäftsjahr 2025 verrechneten Arbeitsstunden im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % auf 65.436 Stunden abgenommen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der SFT im Geschäftsjahr 2025 war aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend. Der an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn von 264 T€ hat im Vergleich zum Vorjahr um 29 T€ zugenommen und liegt um 44 T€ über dem Planergebnis. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung bzw. die positive Planabweichung ist die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (99 T€). Die zum 31.12.2024 bestehenden Risiken sind zwischenzeitlich entfallen; es kam zu keinen nennenswerten Forderungsausfällen.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Der an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Betriebliche Erträge	10.446	9.919
Betriebliche Aufwendungen	- 10.178	- 9.681
Gewinnunabhängige Steuern	- 1	- 1
= Betriebsergebnis	267	237
Finanzergebnis	- 3	- 2
= Abzuführender Gewinn (davon periodenfremd)	264 (+ 124)	235 (+ 1)

Die betrieblichen Erträge enthalten die Umsatzerlöse von 10.297 T€ (Vorjahr: 9.855 T€). Diese haben aufgrund einer Stundensatzanpassung (September 2025) sowie höherer Materialverrechnungen um 4,5 % zugenommen. Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Verrechnungen von Wartungs- und Reparaturleistungen.

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich hauptsächlich aus den Material- und Personalaufwendungen zusammen. Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr produktionsbedingt um 3,4 % auf 3.833 T€, die Personalaufwendungen hauptsächlich aufgrund von tariflichen Anpassungen um 7,3 % auf 5.235 T€. Die weiteren betrieblichen Aufwendungen (1.110 T€; Vorjahr: 1.094 T€) entfallen vor allem auf Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen mit verbundenen Unternehmen (423 T€; Vorjahr: 428 T€) sowie auf Abschreibungen des Anlagevermögens (203 T€; Vorjahr: 172 T€).

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der SFT ist nachfolgend in der zusammengefassten Kapitalflussrechnung (Aufstellung nach DRS 21) dargestellt:

	2025 T€	2024 T€
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	435	418
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 318	- 276
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 236	- 270
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 119	- 128
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	38	166
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	- 81	38

Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Berichtsjahr um 17 T€ und setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Periodenergebnis (bereinigt um nicht zahlungswirksame Vorgänge und Zinsen)	468	411
Veränderung der Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	71	10
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 104	- 3

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet um 44 T€ höhere Auszahlungen für Sachanlageinvestitionen (319 T€) und um 2 T€ gestiegene Mittelabflüsse für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (3 T€). Mittelzuflüsse resultierten im Berichtsjahr aus Anlagenabgängen (4 T€).

Der negative Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft wie im Vorjahr nahezu vollumfänglich die Gewinnabführungszahlung an die das Stadtwerk Regensburg GmbH.

Der Finanzmittelfonds hat im Geschäftsjahr 2025 insgesamt um 119 T€ abgenommen und setzt sich zum 31.12.2025 zusammen aus den liquiden Mitteln (19 T€) und einem kurzfristigen Kassenkredit (100 T€). Im Vorjahr bestand der Finanzmittelfonds ausschließlich aus den liquiden Mitteln.

Die Quote des im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 43,9 % (Vorjahr: 56,2 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus Rückstellungen von 528 T€ (Vorjahr: 455 T€) und kurzfristigen Verbindlichkeiten von 875 T€ (Vorjahr: 403 T€). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Liquiditätsengpässe können durch von verbundenen Unternehmen gewährte Kassenkredite abgedeckt werden. Für das Geschäftsjahr 2026 ist die Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 500 T€ geplant. Die Finanzlage ist geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2025 beträgt 2.503 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 545 T€ erhöht. Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 70,7 % (Vorjahr: 68,5 %) bestimmt. Innerhalb des Umlaufvermögens stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 532 T€ (davon entfallen auf einen Rückerstattungsanspruch: 471 T€) und das Vorratsvermögen um 36 T€ an; rückläufig entwickelten sich dagegen die weiteren Forderungen (- 59 T€), die sonstigen Vermögensgegenstände (- 62 T€) sowie die liquiden Mittel (- 19 T€). Das Anlagevermögen von 732 T€ (Vorjahr: 615 T€), das größtenteils die Sachanlagen umfasst, ist durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Zugänge des Berichtsjahres betragen 322 T€ (Vorjahr: 276 T€) und betreffen wie im Vorjahr fast vollumfänglich die Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich geleisteter Anzahlungen). Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich auf 203 T€ (Vorjahr: 172 T€).

Risiko- und Chancenbericht

Zur Erfüllung der Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verfügt die SFT als Teil des Unternehmensverbunds der das Stadtwerk Regensburg GmbH über ein strukturiertes Risikomanagementsystem, welches kontinuierlich ausgebaut und fortlaufend optimiert wird. Dieses orientiert sich an den IDW-Prüfungsstandards 340 und 981, welche die grundlegenden Rahmenbedingungen für ein wirksames Risikomanagement definieren. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern, um die langfristige Stabilität und den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

Alle maßgeblichen Vorgaben des Unternehmensverbunds sind im Risikohandbuch dokumentiert, welches regelmäßig überarbeitet wird, um es an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Es schreibt eine periodische Evaluierung der Unternehmensrisiken vor, die im Rahmen einer turnusmäßigen Risikoinventur mit einem Betrachtungszeitraum von drei Jahren in die Zukunft durchgeführt wird. Dabei erfolgt die Bewertung der Risiken grundsätzlich auf Basis des maximalen potenziellen Schadensausmaßes. Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Das etablierte Risikomanagementsystem stellt sicher, dass potenzielle Gefährdungen frühzeitig identifiziert und durch gezielte Gegenmaßnahmen gesteuert werden. Aus heutiger Sicht sind solche Risiken – auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen – für die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Zudem wird im Zuge der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems (CMS) die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sichergestellt. Das CMS orientiert sich dabei am Rahmenwerk des IDW-Prüfungsstandards 980 und wird an die gestiegenen Anforderungen angepasst, um die Erkennung und Vermeidung von Compliance-Risiken im Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.

Der Hauptauftraggeber der SFT ist die SMO. Aufgrund der Entscheidung der Stadt Regensburg, die ÖPNV-Durchführung in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) seit 01.12.2019 an die SMO zu vergeben, besteht für die SFT bis zum Jahr 2029 eine gesicherte und stabile Geschäftsgrundlage. Diese umfasst insbesondere die Wartung und Instandhaltung der Omnibusflotte der SMO.

Da die SMO der primäre Auftraggeber der SFT ist, besteht ein wesentliches Risiko durch den Wegfall der Inhouse-Vergabe gem. § 108 GWB. Sollten die hierfür relevanten Umsatzerlöse im Durchschnitt der letzten drei Jahre unter eine Schwelle von 80 % fallen, hätte dies ein wettbewerbliches Vergabeverfahren und demnach ein Verlustpotenzial von Aufträgen für die SFT zur Folge. Zur Risikominimierung erfolgt eine laufende Überwachung der Umsatzstruktur durch die Betriebsleitung.

Ein Risiko für die SFT ergibt sich aus der sukzessiven Elektrifizierung der SMO-Busflotte. Bei Elektrobussen ist mittelfristig von einem geringeren Bedarf an Wartung, Inspektion und Instandhaltung auszugehen, wodurch in diesem Bereich ein sinkendes Auftragsvolumen zu erwarten ist. Die Entwicklung wird laufend beobachtet, um rechtzeitig entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten für Sicherungsgeschäfte sind keine Risiken vorhanden, da die Gesellschaft keine entsprechenden Geschäfte tätigt.

Eine Chance für die SFT ergibt sich im Rahmen der Strategiefortschreibung. Hieraus sollen weitere Optimierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen abgeleitet werden, die zusätzliche Wertschöpfungsbeiträge liefern können.

Prognosebericht

Der Planung für das Geschäftsjahr 2026 liegt ein Auftragsvolumen von 67.000 verrechneten Arbeitsstunden zugrunde. Es ist ein an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführender Gewinn von 104 T€ geplant. Die Mittelfristprognose geht von jährlich steigenden Gewinnabführungen bis zu 239 T€ aus.

Im Investitionsplan 2026 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 283 T€ vorgesehen. Diese Investitionen sowie weitere Mittelabflüsse sollen durch den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und durch eine Darlehensaufnahme finanziert werden.

Regensburg, den 30. März 2026

das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH
Geschäftsführung

Manfred Koller